

II-5050 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollendes Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode
BUNDESMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GZ 10.001/74-Parl/88

Wien, 22. Juli 1988

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Leopold GRATZ

2251 IAB

1988 -07-26

Parlament
1017 Wien

ZU 2229/J

Die schriftl. parl. Anfrage Nr. 2229/J-NR/88, betreffend bessere Ausbildung der Ärzte hinsichtlich der Früherkennung von Behinderungen, die die Abg. Dr. Helene Partik-Pablé und Genossen am 26. Mai 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Von der Medizinischen Fakultät der Universität Wien wurde mitgeteilt, daß der Unterricht für Medizinstudenten bezüglich der Früherkennung von gesundheitlichen Schädigungen und Behinderungen im Rahmen des Rigorosumfaches "Hygiene, Mikrobiologie und Präventivmedizin" im 2. Studienabschnitt stattfindet. Darüber hinaus werden die genannten Aspekte, insbesondere auch hinsichtlich der arbeitsmedizinisch relevanten Fragen, in allen klinischen Fächern berücksichtigt. Seit Jahren besteht außerdem ein eigener Lehrauftrag für Präventivmedizin, der als Wahlfach gemäß § 13 Studiengesetz Medizin eingerichtet ist.

Weiters können hier, soweit eine konkrete Zuordnung von Lehrveranstaltungen zu den Pauschalbegriffen gesundheitliche Schädigungen und Behinderungen überhaupt möglich ist, insbesondere die Angebote aus den Fachgebieten Arbeitsmedizin, Humangenetik, Kinderheilkunde und Frauenheilkunde genannt werden.

- 2 -

Ich erwähne dabei vor allem die zahlreichen Lehrveranstaltungen zur Frühdiagnose von Malignomen. Das hier zusammenfassend dargestellte Lehrangebot wurde in den beiden letzten Studienjahren in entsprechender Form im Vorlesungsverzeichnis angekündigt.

Es kann gesagt werden, daß der Aspekt "Früherkennung" jeweils integriert mit den entsprechenden Gesundheitsproblemen dargestellt wird, selbst wenn dies nicht ausdrücklich im Titel der Lehrveranstaltung ausgewiesen ist.

Von der Medizinischen Fakultät der Universität Graz wurde in den Stellungnahmen einzelner Institute und Kliniken festgestellt, daß sich zahlreiche Lehrveranstaltungen der angesprochenen Frage in den letzten beiden Studienjahren gewidmet haben.

Von der Medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck wird berichtet, daß dem Aspekt der besseren Ausbildung der Ärzte hinsichtlich der Früherkennung von Behinderungen in vielen Lehrveranstaltungen besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß von allen drei Medizinischen Fakultäten, wenn auch nicht im Rahmen eigener Lehrveranstaltungen, auf die Früherkennung von gesundheitlichen Schädigungen und Behinderungen besonderes Augenmerk gelegt wird.

ad 2)

Von allen drei Medizinischen Fakultäten wurde übereinstimmend erklärt, daß diese wichtige Frage dem ärztlichen Auftrag entspricht und sie auch weiterhin im Lehrangebot der Fakultäten den entsprechenden Niederschlag finden wird.

Der Bundesminister:

